

BAUSTEINE ZUR GESTALTUNG EINES JUGEND-/SCHULGOTTESDIENSTES: #ZUSAMMENHALTEN – FRIEDEN IST BUNT

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Vorbereitung

Für die Hinführung: CD/MP3- Player o.ä. zum Abspielen von *Imagine* (John Lennon) als CD/MP3 o.ä.

Projektor oder Beamer, um den Text mit der Übersetzung (siehe **M1**) an die Wand zu projizieren.

Für das Bodenbild:

- Drei Wolken aus grauem Tonpapier ausgeschnitten und beschriftet (siehe Kopiervorlage **M2**)
- Papier in mehreren Farben (A5 oder A6) bereitstellen und einseitig mit #zusammenhalten – Frieden ist bunt beschriften oder bedrucken (siehe Vorlage im Anhang **M5**). Ein Körbchen mit bunten Holz- oder Filzstiften bereitstellen.
- Friedensfahne und mehrere bunte Tücher, mit denen ein Regenbogen gelegt werden kann.
- Ausgeschnittene Sonne aus gelben Tonpapier.
- Fotos im Anhang und ein Foto der eigenen Gemeinde/ Firm-/Ministranten-/Jugendgruppe o.ä. ausdrucken.

Begrüßung

L: #zusammenhalten – Frieden ist bunt. Unter diesem Thema steht der heutige Gottesdienst, zu dem ich Euch ganz herzlich begrüße. Wir wollen eingangs auf einen berühmten Song hören: „Imagine“, von John Lennon. Das Musikstück beginnt mit „Imagine there’s no heaven“; ja, ihr habt richtig gehört: No heaven. Also: Stellt euch vor, es gäbe keinen Himmel. Das ist für den ehemaligen Beatles-Sänger kein Alptraum, sondern die Vision einer harmonischen Menschheit, ohne Grenzen, ohne Nationen. Die Religion stört seiner Ansicht nur und behindert den Frieden. Das Lied ist übrigens die offizielle Hymne von amnesty international, es spricht viele Menschen an. Wir spielen euch den Song jetzt einmal vor. *L spielt „Imagine“ von CD oder einem anderen Medium ab. Der Text (M1) wird zusammen mit der Übersetzung an die Wand projiziert.*

L: Diese Vision einer Welt in Frieden und ohne Hunger ist auch unsere Vision als Glaubende. Aber für uns gehören zu einem bunten Frieden und zu einer solidarischen Gemeinschaft gerade auch die Religionen. Für uns ist der Glaube eine versöhnende Kraft und Quelle des Friedens. Wir sagen: Imagine there is a heaven! Deshalb setzen wir uns ein für diesen Himmel auf Erden – da sind wir uns einig mit John Lennon.

In diesem Gottesdienst fragen wir uns: Welche Kraft für ein solidarisches, uneigennütziges Handeln setzt unser Glaube frei?

Wenn wir uns in der Welt umschauen, sehen wir, dass der Himmel von einigen Wolken verhangen ist.

Kyrie

Drei Jugendliche kommen nach vorne. Sie halten zunächst jeweils eine Regenwolke aus grauem Tonpapier hoch, die sie dann – je nach Möglichkeiten – zu einem Bodenbild ablegen (alternativ: an eine Stellwand anheften oder an die Wand kleben). Auf der ersten Regenwolke steht: Hass, auf der zweiten: Zweifel/Intoleranz, auf der dritten Gleichgültigkeit. Dazwischen wird jeweils ein „Herr, erbarme dich“ gesprochen/gesungen.

J1: Herr, Jesus Christus, du ermutigst alle, die gegen rassistischen oder religiös motivierten Hass kämpfen und sich für Frieden und Vielfalt einsetzen. Herr, erbarme dich.

J2: Herr, Jesus Christus, du stärkst uns in unseren Zweifeln und dein Beispiel hilft uns, Unfairness und Intoleranz zu überwinden. Christus, erbarme Dich.

J3: Herr, Jesus Christus, du weitest unseren Blick, sodass wir über unsere Probleme hinaus die Sorgen und Nöte anderer Menschen sehen und dort helfen, wo zu der Corona-Pandemie auch noch der Hunger kommt. Herr, erbarme dich.

Bibeltext (Gen 9,8-17) mit Ausdeutung

L: Wir hören in dem Text aus dem Alten Testament von einem Bund, den Gott mit allen Menschen und allen Lebewesen geschlossen hat, einem Bund, der uns mit Gott und untereinander unter dem bunten Zeichen des Regenbogens verbindet.

Ein J liest Gen 9,8-17 vor. Im Anschluss daran schieben J Wolken zur Seite und legen Sonne aus Tonpapier zu dem Bodenbild. J legen Friedensfahne zwischen Sonne und Wolken.

L: Noach – seine historische Spur verliert sich im Dunkeln, aber in der Erinnerung der Menschen ist er eine leuchtende Figur. Juden und Christen, aber auch Muslime verehren Noach als Stammvater vieler Völker und als Gerechten. Stellen wir uns vor – Imagine –, dieser Noach würde erfahren, in welchem Zustand die Welt, mit der Gott seinen Bund geschlossen hat, heute ist: In vielen Ländern herrscht Krieg; es gibt Millionen von Menschen, die auf der Flucht sind, und wachsende Ausländerfeindlichkeit in Europa; der Klimawandel bedroht Mensch und Tier; Hungerkrisen werden durch die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie weiter verschärft.

Stellen wir uns vor, Noach hätte die Möglichkeit, sich mittels der sozialen Netzwerke an Jugendliche in aller Welt zu wenden, egal ob sie Christen, Juden oder Muslime (oder Atheisten) sind. Unter dem Hashtag #zusammenhalten würde er mit dem Pseudonym Friede ist bunt Kommentare posten, die Millionen von Klicks erzielen. Was wäre seine Botschaft, die Botschaft von Genesis 9, übersetzt in die heutige Zeit? Wir laden euch ein, Botschaften von Noach an uns alle zu formulieren.

An dieser Stelle können die Jugendlichen eingeladen werden, mit Stift und Papier ihre „Frieden-ist-bunt“-Ideen aufzuschreiben und zu dem Bodenbild zu legen. Wer möchte, darf seinen Text laut vorlesen.

Je nachdem, wieviel den Jugendlichen einfällt, könnten auch vorbereitete Botschaften dazugelegt werden. Beispiele als Kopiervorlage finden sich unter M3 im Anhang.

L: Nicht zuletzt braucht es viele tatkräftige Menschen, die all diese/eure Ideen Wirklichkeit werden lassen. Ich möchte deshalb beispielhaft das Foto von Adrien Sawadogo aus Bamako in Mali (M4) zu unserem Regenbogen legen. Er ist ein Projektpartner von missio und steht für all jene, die Brücken bauen statt Mauern; für all jene, die in Kriegsgebieten und Konflikten nicht aufhören, an Frieden zu glauben und sich für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

Ich möchte auch das Bild von Schwester Marie Katherine Kingbo (M4) zu unserem Regenbogen legen – als Beispiel für all jene, die sich für Chancengleichheit und die Zukunft der Gesellschaft einsetzen. Die missio-Projektpartnerin ist Ordensschwester in Niger, einem fast komplett muslimischen Land. Niger hat die höchste Geburtenrate der Welt; Mädchen werden schon mit 11 oder 12 Jahren verheiratet. Schwester Marie Kingbo hat dort eine Schule gegründet, die Mädchen egal welcher Herkunft und Religion eine Zukunft eröffnet.

Hinweis: Weitere Beispiele finden Sie unter „Stimmen der Hoffnung“ im Aktionsheft zum Sonntag der Weltmission auf den Seiten 8 bis 9 oder unter www.missio-hilft.de/wms-hoffnung.

Als letztes lege ich noch ein Foto von uns allen/unserer Gemeinde / unserer Ministranten-/Firm-/Jugendgruppe zu dem Regenbogen. Wir sind alle aufgefordert, Noachs Appell zu hören! Wie kann jeder von uns seinen Beitrag zu einer bunten, solidarischen und friedvollen Welt, zu einem beginnenden Himmel bereits auf Erden leisten?

L legt die Fotos aus M4 und ein eigenes Foto zu dem Regenbogen-Bodenbild.

– kurze Stille –

Fürbitten

J1: Für alle Menschen, die derzeit unter Corona und ihren wirtschaftlichen Folgen leiden. Wir bitten dich, erhöhe uns.

J2: Für alle, die schon jetzt eine solidarische Welt des Miteinanders leben und sich gegenseitig helfen. Wir bitten dich, erhöhe uns.

J1: Für alle, die unter Krieg, Verfolgung und Terror leiden: für diejenigen, die auf der Flucht sind, die unter Hunger und Armut leiden. Wir bitten dich, erhöhe uns.

J2: Für alle, die sich einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit, besonders für die Projektpartnerinnen und Projektpartner von missio in Westafrika. Wir bitten dich, erhöhe uns.

J1: Für alle, die schon jetzt achtsam und wertschätzend mit ihren Mitgeschöpfen umgehen und zu einer bunten Welt beitragen. Wir bitten dich, erhöhe uns.

Gebet (zum Abschluss oder zur Betrachtung)

von Jugendlichen eines Jugendkongresses in Sikasso (Mali)

2017 haben sich in der Diözese Sikasso, gelegen in dem westafrikanischen Land Mali, katholische Jugendliche getroffen. Sie engagieren sich für die Förderung des Glaubens, für Frieden, Stabilität und den Schutz der Natur in Mali. Folgendes Gebet haben die Jugendlichen formuliert:

Allmächtiger Gott,

wir wenden uns heute mit einem großen Anliegen an dich: unserer Welt wurde der Frieden und die Gerechtigkeit geraubt. In unserer Welt und vor allem in unserem Land, Mali, gibt es keine Sicherheit und keine Unversehrtheit mehr. Wir sind ständig umgeben von Kriegen und wir brauchen den Frieden.

Gott, mein Vater,

du hast Abraham und seine Nachkommen auserwählt, um deinen Namen in die Welt hinauszutragen.

Wir jungen Menschen wollen uns einsetzen für eine echte, gelebte Geschwisterlichkeit im Völkerbündnis, wir wollen die Sicherheit unserer Nation wiederherstellen und die Umwelt schützen.

Herr Jesus Christus,

du hast zu deinen Jüngern gesagt:

Ich überlasse euch den Frieden, ich gebe euch meinen Frieden.

Achte nicht auf die Unstimmigkeiten

und unsere Gleichgültigkeit, sondern auf unseren Glauben.

Damit sich dein Wille erfülle,

gib uns den Frieden untereinander und

die Sicherheit unseres Landes und der Natur.

Führe unsere Jugend und die gesamte Menschheit hin zu einer vollkommenen Einheit.

Amen.

Zum Abschluss

L: Ein Friede ohne Religionen wäre grau. Ein bunter Friede schließt Unterschiede nicht aus. Das beginnt in der Familie und in der Klassengemeinschaft und endet in einer solidarischen Weltgemeinschaft. Wir, die wir an Jesus Christus glauben und ihm nachfolgen, vertrauen fest darauf: Die ganze Welt wird eins und damit in Frieden sein. Amen.



Herausgeber:

missio – Internationales Katholisches Missionswerk,
Ludwig Missionsverein KdÖR
Pettenkoflerstraße 26-28
80336 München

Redaktion und Kontakt:
Marianne Rieger (E-Mail: m.rieger@missio.de)

www.missio.com

Imagine

John Lennon

Imagine there's no heaven
It's easy if you try
No hell below us
Above us only sky
Imagine all the people living for today

Imagine there's no countries
It isn't hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion too
Imagine all the people living life in peace, you

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope some day you'll join us
And the world will be as one

Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
A brotherhood of man
Imagine all the people sharing all the world, you

You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope some day you'll join us
And the world will live as one

Stell dir vor

John Lennon

*Stell dir vor, es gäbe kein Himmelreich.
Es ist ganz einfach, wenn du es versuchst.
Keine Hölle unter uns,
über uns nur der Himmel.
Stell dir vor, alle Menschen leben nur für das „Heute“.*

*Stell dir mal vor, es gäbe keine Nationalstaaten,
es ist gar nicht so schwer.
Nichts, wofür man töten oder sterben könnte,
und auch keine Religion.
Stell dir vor, alle Menschen leben ihr Leben in Frieden.*

*Du magst sagen, ich sei ein Träumer,
aber ich bin nicht der einzige.
Ich hoffe, eines Tages wirst auch du einer von uns sein,
und die ganze Welt wird wie eine sein.*

*Stell dir vor, es gäbe keine Besitztümer mehr.
Ich frage mich, ob du das kannst.
Keinen Grund für Gier oder Hunger,
Eine Menschheit in Brüderlichkeit.
Stell dir vor, alle Menschen teilen sich die Welt.*

*Du wirst vielleicht sagen, ich sei ein Träumer,
aber ich bin nicht der einzige.
Ich hoffe, eines Tages wirst auch du einer von uns sein
und die ganze Welt wird wie eine leben.*



Hass



Intoleranz



Gleichgültigkeit

Stellt euch vor: Zu meiner Zeit kannten wir eure Unterschiede noch nicht. Wir sind doch Geschwister, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Kultur und Religion. Beweisen wir es, halten wir zusammen!

Sprecht miteinander. Lernt einander zu verstehen und zu respektieren. Hört zu, was die anderen für Sorgen und Probleme in dieser Zeit haben – und entdeckt hier auch neue Gemeinsamkeiten!

Die Welt ist zusammengewachsen; eine Pandemie wie Corona ereilt innerhalb kürzester Zeit auch die noch so abgelegenste Insel. Lasst auch eure Solidarität wachsen, helft einander, die Jungen den Alten, die Gesunden den Kranken! Viele von euch machen das bereits, das ist toll!

Vergesst bei allem, was ihr zurzeit durchmacht, nicht die materiell armen Länder dieser Erde: Gegen Corona haben wir noch kein Heilmittel – wohl aber gegen Hunger, der derzeit überall durch Ausgangssperren und steigende Preise wächst!

Gott hat mit uns allen seinen Bund geschlossen; Gottes kostbare Schöpfung ist uns allen gemeinsam anvertraut. Arbeiten wir alle gemeinsam daran, sie zu bewahren und achtsam mit ihr umzugehen!



Foto: missio München

Abbildung 1: P. Adrien Sawadogo aus Mali



Foto: Jörg Böhling

Abbildung 2: Sr. Marie-Katherine Kingbo aus dem Niger

Hinweis: Weitere Beispiele aus Westafrika finden Sie unter „Stimmen der Hoffnung“ im Aktionsheft zum Sonntag der Weltmission auf den Seiten 8 bis 9 oder unter: www.missio-hilft.de/wms-hoffnung.

#zusammenhalt – Frieden ist bunt

#zusammenhalt – Frieden ist bunt